

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Etwas über den Bau des Fusses.

Der Fuss wird durch ein Gerüst, welches aus 28 einzelnen Knochen besteht, gebildet. An diesem Knochengüst, welches nebenstehende Fig. 1 von aussen, Fig. 2 von innen darstellt, unterscheidet man I. die Fusswurzel mit dem bemerkenswertesten Knochen, dem Fersenbein (a.) II. den Mittelfuss, welcher von den 5 länglichen Mittelfussknochen gebildet wird. III. die Zehen, welche aus 14 einzelnen Gliedern bestehen.

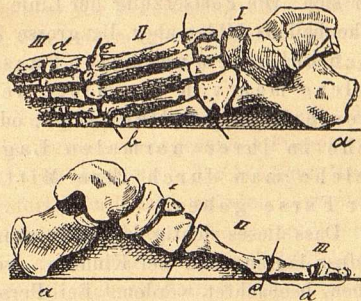


Fig. 2.

Die Knochen der Fusswurzel und des Mittelfusses bilden eine Art Gewölbe, welches in 3 Punkten seine Stützen hat, nämlich in a durch das Fersenbein, in b durch den äusseren, in c durch den inneren Mittelfussknochen.

Es dehnt sich dieses Fussgewölbe hauptsächlich in der Längsrichtung des Fusses aus und ist an der Innenseite (Fig. 2) am höchsten, während es an der Aussenseite (Fig. 1) sehr flach ist. Doch auch zwischen den Stützpunkten b und c bildet der Fuss ein, wenn auch sehr flaches Gewölbe. Da Bänder, Sehnen und Muskeln die Knochen des Fussgewölbes untereinander verbinden, so ist es denselben möglich, sich nach Bedürfnis in ihrer Lage etwas verändern zu können. So kommt es denn auch, dass das Fussgewölbe, wenn auf demselben das Gewicht des Körpers lastet, sich verflacht, somit eine längere und breitere, also auch mehr sichere Stellung annimmt.

Das Fussskelett ist an der Sohle mit einem starken Fleischpolster überzogen. Da dasselbe aber nicht gleichmässig dick ist, so können wir auch an unserer Fusssohle die Wölbungen des Skeletts überall nicht mehr vollkommen erkennen und nehmen an der Aussenseite unseres Fusses kaum noch eine Wölbung wahr, es tritt also der Fuss hier auf, während er an der Innenseite hoch gewölbt erscheint. Zwischen den Punkten b und c (den beiden Ballen) erkennen wir die Gewölbeform am besten im ausgetretenen Stiefel, indem sich hier in der Brandsohle innerhalb der Ballen vertiefte Stellen zeigen, während der dazwischen liegende Raum erhaben ist.